

**Erklärung der Freien Christen
zur notwendigen Trennung von Kirche und Staat
vom 8. Mai 2013**

**Rettet den gesunden Menschenverstand
vor dem Zugriff der Kirche!
Trennung von Kirche und Staat jetzt!**

Der Skandal: Papst verhöhnt den gesunden Menschenverstand

Papst Jorge Mario Bergoglio, der sich „Franziskus“ nennen lässt, betete laut *Radio Vatikan* am 20.4.2013 in der Frühmesse im Vatikan wörtlich:

„Herr, befreie uns von der Versuchung des gesunden Menschenverstands.“

Dies kann nicht unwidersprochen bleiben. Mit dieser Äußerung – gleich, in welchen Zusammenhängen sie verwendet wird – greift er die Grundlagen einer demokratischen und gerechten Gesellschaft an. Denn der Gebrauch des gesunden Menschenverstandes gehört zu den Grundvoraussetzungen eigenständigen Denkens und Abwägens.

Die Fakten: kein Einzelfall

Dass diese Gebets-Äußerung kein Einzelfall, Versehen oder Missverständnis war, sondern beispielhaft aufzeigt, wie im Vatikan seit jeher gedacht wird, belegen weitere Äußerungen. So schrieb Jorge Bergoglio in einem seiner Bücher:

„Das Schlimmste, was einem Menschen passieren kann, ist, dass er sich von den ‚Irrlichtern‘ der Vernunft führen lässt.“ (Welt am Sonntag, 14.4.2013)

Bergoglios Vorgänger Joseph Ratzinger dachte genauso. In seiner Enzyklika „*Deus Caritas est*“ schrieb er: *„Der Glaube ... ist zugleich auch eine reinigende Kraft für die Vernunft selbst. Er befreit sie ... von ihren Verblendungen.“* (28a) Dieser „Glaube“ ist selbstredend der katholische.

Der Religionswissenschaftler Hubertus Mynarek schreibt hierzu:

„Hier zeigt sich überdeutlich, dass der Ratzinger-Papst der alte Großinquisitor der Kirche geblieben ist, der im Namen des Glaubens die Vernunft kontrollieren und maßregeln möchte.“ (Papst-Entzauberung, S. 72)

Der Hintergrund: ein totalitärer Anspruch

Die Päpste Bergoglio und Ratzinger halten sich damit streng an die angeblich unfehlbaren Dogmen ihrer Kirche, z.B.: „*Wer sagt, in der göttlichen Offenbarung gebe es nicht wahre Geheimnisse im eigentlichen Sinn, sondern die Glaubenssätze könnten durch die richtig gebildete Vernunft von den natürlichen Grundsätzen aus verstanden und bewiesen werden, der sei ausgeschlossen.*“ (*anathema sit* = wörtlich: „*der sei verflucht*“) „*Wer sagt, die menschlichen Wissenschaften müssten mit solcher Freiheit behandelt werden, dass ihre Behauptungen als wahr festgehalten und von der Kirche nicht verworfen werden könnten, auch wenn sie der geoffenbarten Lehre widersprechen, der sei ausgeschlossen (anathema sit).*“ (Neuner/Roos, „Der Glaube der Kirche“, Randnummern 55 und 56, dort als „unfehlbar“ markiert)

Das bedeutet: **Jedem, der seine Vernunft eigenverantwortlich – und nicht von der Kirche kontrolliert – einsetzt, droht nach katholischer Lehre die „ewige Verdammnis“**. Hier kommt ein totalitärer Wahrheitsanspruch zum Ausdruck, der sich wie ein roter Faden durch die Geschichte zieht: Wer „unsere“ Denkweise und „unseren“ Glauben nicht vorbehaltlos übernimmt, wird unweigerlich in der Hölle landen.

Der Historiker Rolf Bergmeier benennt in seinem Buch „Schatten über Europa“ die Bildungsfeindlichkeit der Kirche als Hauptfaktor des Niedergangs der antiken griechisch-römischen Hochkultur innerhalb nur eines Jahrhunderts. Eigenständige Denker („Ketzer“) und Wissenschaftler (z.B. Galileo, Giordano Bruno) wurden von der Inquisition verfolgt. Wäre es nach der Kirche gegangen, so wäre die Erde noch immer eine Scheibe.

Auch **Martin Luther** verteufelte buchstäblich die Vernunft: Sie sei „*die höchste Hur, die der Teufel hat*“. (Weimarer Ausgabe 51, 126) Oder: „*Wer ... ein Christ sein will, der ... steche seiner Vernunft die Augen aus.*“ (Gesamtausgabe G. Walch V, 452) In diesem Sinne polemisierte er auch gegen den Humanisten Erasmus von Rotterdam. **Wann distanziert sich die lutherische Kirche von ihrem Gründer?**

Aufklärung und Menschenrechte wurden noch im 19. Jahrhundert von Päpsten als „Wahnsinn“ bekämpft. Die Menschenrechte und die Freiheit des eigenen Verstandes mussten seit dem 18. Jahrhundert von aufgeklärten Bürgern gegen den erbitterten Widerstand der Kirche durchgesetzt werden. Wenn Papst Bergoglio diese Verachtung der Vernunft heute wieder aus dem Hut zaubert, so zeigt er damit, dass die Kirche sie nie aufgegeben hat. Der Papst will offenbar nicht nur die Katholiken, sondern möglichst viele Menschen vom gesunden Menschenverstand befreien – damit die Kirche sie noch effektiver als bisher manipulieren und für dumm verkaufen kann?

Die Konsequenz: Trennung von Kirche und Staat

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- ✦ **Vernunft und gesunder Menschenverstand gehören zu den Grundlagen einer freien, pluralen Gesellschaft, insbesondere in den Bereichen Erziehung, Bildung und Wissenschaft.** Werden diese Grundlagen angegriffen, so sollten Demokraten schon den Anfängen wehren. Insbesondere sollte der Staat Institutionen, die mit solchen Ansichten die Unvernunft unter die Leute bringen und die Wissenschaft durch Androhung ewiger Höllenstrafen ihrem Dogma unterwerfen, nicht weiterhin mit Milliarden von Steuergeldern subventionieren.
- ✦ Finanzielle und machtpolitische Privilegien für bestimmte Religionsgemeinschaften sind Relikte aus einer Zeit, in der diese Institutionen noch auf die Mehrzahl der Bürger direkt Einfluss nehmen konnten und dies auch taten. Um zukunftsfähig zu werden, ist es aus unserer Sicht daher unerlässlich, **Kirche und Staat endlich konsequent zu trennen.**
- ✦ **Jegliche Subventionen und Steuerbefreiungen für die Großkirchen sollten ersatzlos eingestellt werden.** Dies betrifft z.B. die „Staatsleistungen“ der Bundesländer, die, wie der Politologe Dr. Carsten Frerk nachgewiesen hat („Violettbuch Kirchenfinanzen“) bis heute mit einem glatten historischen Geschichtsbetrug (*angebliche* Enteignungen zu napoleonischer Zeit) begründet werden. Das betrifft auch z.B. die staatliche Finanzierung des konfessionellen Religionsunterrichts an staatlichen Schulen und der theologischen Fakultäten an staatlichen Universitäten, die Gehälter der Bischöfe und Landesbischöfe und vieles mehr – insgesamt an die 15 Milliarden Euro jährlich an Subventionen, Steuerbefreiungen bzw. staatlichem Einnahmeverzicht zugunsten der Großkirchen.
- ✦ **Der Staat sollte nicht länger die Kirchensteuer einziehen.** Dass der Bürger dabei gezwungen wird, bei den Einwohnermeldeämtern, dem Finanzamt und gegenüber seinem Arbeitgeber seine Konfession anzugeben, verstößt ohnehin gegen den Schutz der Privatsphäre und jeglichen Datenschutz. Und es führt dazu, dass Arbeitgeber Arbeitssuchende ausschließlich wegen ihrer Konfession einstellen oder ablehnen können. Weiterhin ist es ein gravierender Verstoß gegen den Datenschutz, dass der Staat die Kirche über die exakten Einkommensverhältnisse ihrer Mitglieder informiert. Was bei jeder anderen Organisation, Partei oder einem Verein sofort ein öffentlicher Skandal wäre, ist auch in diesem Fall nicht länger hinzunehmen.

- ♣ Für den **Austritt aus der Kirche** ist in Zukunft nicht mehr der Staat zuständig, sondern es genügt **ein einfaches kostenloses Schreiben an die Kirche selbst**.
- ♣ In sozialen Einrichtungen, welche von allen Steuerzahlern bezuschusst werden (oft bis zu 100 Prozent), sollte auch das **normale staatliche Arbeitsrecht** Gültigkeit haben.
- ♣ Das Adenauersche „Subsidiaritätsprinzip“ (Übertragung staatlicher Aufgaben an Dritte, vor allem an die Kirchen) führte bisher dazu, dass die Kirchen trotz sinkender Mitgliederzahlen aufgrund unfairer Bevorteilung immer mehr **soziale Einrichtungen** übernehmen. (vgl. Eva Müller, „Gott hat hohe Nebenkosten“, S. 83 ff.) Dies muss in Zukunft ausgeschlossen werden.

Zu guter Letzt: Jesus hat das nicht gewollt

Die bisher aufgeführten Fakten und Schlussfolgerungen gehen jeden Bürger an, dem unser Staat ein Anliegen ist, gleich welche Religion oder Weltanschauung er hat. Unabhängig davon möchten wir noch folgendes klarstellen:

- ♣ Es geht nicht darum, jemandem seinen Glauben abzusprechen oder die Religion „aus der Gesellschaft zu verdrängen“, wie es Kritikern der Verfilzung von Staat und Kirche als „Totschlagargument“ häufig entgegengehalten wird. Jeder soll glauben, was er will und auch gemäß seines Glaubens leben. Es geht um den Filz zwischen Staat und Kirche, der alle Steuerzahler, gleich ob Atheist oder Andersgläubiger, jedes Jahr Milliarden kostet.
- ♣ Dieser Filz hat mit Jesus von Nazareth, auf den sich die Kirchen berufen, nichts zu tun. Jesus hat weder eine Kirche gegründet noch Priester eingesetzt.
- ♣ Gott hat uns Menschen nach unserer Überzeugung die Vernunft und den gesunden Menschenverstand geschenkt, damit wir sie täglich gebrauchen. Wer dann der „Herr“ ist, den der Papst bittet, uns von der „Versuchung des gesunden Menschenverstands zu befreien“, das mag jeder selbst beurteilen. Gott oder Christus können es jedenfalls nicht sein.
- ♣ Der gesunde Menschenverstand ist für alle Menschen ein Segen, weil er uns hilft, eigenständig zu messen und zu wägen und zu begreifen, wem die Kirche in Wahrheit dient. Er macht die Menschen auch unabhängig von den Zwängen einer äußeren Religion, wenn sie dies wollen.

Nähere Information: Freie Christen für den Christus der Bergpredigt, www.freie-christen.com

V.i.S.d.P.: Dieter Potzel, Max-Braun-Str. 2, 97828 Marktheidenfeld